

Rückblick und Ausblick

Maria Brinkmann, Lübecker Flüchtlingsforum

Der Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein feierte am 2. Juli 2016 sein 25-jähriges Bestehen.

Liebe Gäste,

als Martin Link mich vor einigen Wochen anrief und mich bat für das Lübecker Flüchtlingsforum heute ein Grußwort zu sprechen, habe ich mich sehr gefreut. Ich erinnerte mich an das Jahr 1996, als wir aus Lübeck das erste Mal zu einem Treffen des Flüchtlingsrates führen. Wir waren noch sehr unter dem Eindruck des furchtbaren Anschlags auf das Flüchtlingsheim in der Hafenstrasse und seinen Folgen – die Erschütterung in der Bevölkerung und die Wut über den Umgang der Justiz mit der Wahrheitsfindung.

Wir hofften auf die Unterstützung von Gleichgesinnten in Schleswig-Holstein, wir wollten uns vernetzen, um über Lübeck hinaus für die Rechte von Geflüchteten zu kämpfen. Und wir wurden nicht enttäuscht. Wir trafen auf Menschen aus den verschiedensten Ecken des Bundeslandes, die alle mit ihren Möglichkeiten gegen die Asylrechtsverschärfungen und die rassistische Stimmung in der Öffentlichkeit aufstanden. Wir waren bald eingebunden in die regelmäßigen Treffen und in die Strukturen, die sich sehr schnell professionalisierten.

Politisches Engagement und konkrete Hilfe

Wie alle Initiativen machten wir die Erfahrung, dass das politische Engagement für das Recht auf Asyl und ein gleichberechtigtes Leben der Flüchtlinge

eng verbunden ist mit der konkreten persönlichen Hilfe für die Betroffenen. Dass wir uns entschlossen, dem Rechnung zu tragen und einige Jahre als Migrationsberatungsstelle mit finanzieller Förderung des Landes Schleswig-Holstein zu agieren, war auch möglich, weil wir die nötige Unterstützung vom Flüchtlingsrat bekamen. Wir konnten uns hier jederzeit Hilfe erwarten und die öffentliche Förderung wäre ohne die Aktivitäten des Flüchtlingsrates sicher anders ausgefallen.

Die fachliche und menschliche Unterstützung ist uns immer noch sehr wichtig und oft waren wir froh, einfach mal in Kiel für einen Meinungs austausch anzurufen. Politische Diskussionen konnten auch manchmal konträr verlaufen – ich erinnere mich da an die Entscheidung in der Härtefallkommission mitzuarbeiten, die wir aus Lübeck kritisch gesehen hatten. Aber es gab die vielen gemeinsamen Aktivitäten – Demonstrationen bei Innenministerkonferenzen, die eigentlich immer irgendwelche Schrecklichkeiten beschlossen, Informationsveranstaltungen zu Fluchtursachen oder Fortbildungen zum Asylrecht.

Asylpolitische Rückschritte und Motivation, weiterzumachen

Eigentlich sollte man davon ausgehen, dass diese langen Jahre der gemeinsamen Arbeit für die Rechte Geflüchteter nachhaltige Ergebnisse gebracht haben. In den letzten Monaten müssen wir aber leider sehen, dass wir asylpolitisch wieder in den 90er Jahren angekommen sind. Die scheinbar verschärfung der Gesetze wird hingenommen und die militärischen Abschottungsmaßnahmen an den Grenzen Europas machen uns fas-

Grußwort zum Empfang 25 Jahre Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein

sungslos. In Teilen der Gesellschaft zeigt sich eine emotionale Verrohung, die teilweise auch bei politisch Verantwortlichen wahrzunehmen ist. Rassistische Übergriffe sind an der Tagesordnung. Auf der anderen Seite haben wir gerade in Lübeck aber erlebt, mit welcher Kraft und mit welchem Mut die Flüchtlinge den Mauern und dem Stacheldraht getrotzt haben. Es geht um ihr Leben und um ihre Existenz.

Wochenlang haben wir Tausende von Menschen bei ihrem Weg nach Skandinavien unterstützt; ohne öffentliche Unterstützung, aber mit Hilfe von vielen Menschen, die sich uns anschlossen und auch heute noch aktiv sind. Gut war da auch die Unterstützung mit Spenden, die über den Förderverein des Flüchtlingsrats gesammelt wurden. Wir sahen jeden Tag Familien mit kleinen Kindern, alte und junge Menschen und schwer traumatisierte Flüchtlinge. Sie alle hatten ihren Weg gefunden und waren entschlossen, ihn weiter zu gehen. Das war für uns eine neue Erfahrung und sie bestärkt uns trotz der politischen Situation weiterzumachen. Wir sind uns sicher, dass alle Mitstreiter*innen im Flüchtlingsrat das genauso sehen. Wir wünschen den Aktiven des Flüchtlingsrates und allen Unterstützern und Unterstützerinnen auch weiterhin Durchhaltevermögen und Geduld im Kampf gegen den Asylbürokratismus und die Ausgrenzung von Geflüchteten.

Wie in Eurer Einladung so treffend ausgedrückt:

Lasst uns gemeinsam weiter streiten:
Für ein Leben ohne Angst für alle,
dass alle bleiben können
und sich allen jede Chance bietet.

